

WSW Energie und Wasser AG
Bilanz
zum
31. Dezember 2018

Aktiva		€	Vorjahr Tsd. €	€	Vorjahr Tsd. €	Passiva		€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		877	1.156.920,05		A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital	131.676.390,00	131.676
	II. Sachanlagen		543.960	568.601.002,78				65.149.305,00	65.150
	III. Finanzanlagen		243.150	233.035.738,84				196.825.695,00	196.826
			787.986	802.793.661,67				124.492.910,10	124.493
	B. Umlaufvermögen						II. Kapitalrücklage		
	I. Vorräte						1. Gesetzliche Rücklage	11.221.837,03	11.222
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.005.955,00	5.495				2. Andere Gewinnrücklagen	20.385.874,81	20.386
	2. Unfertige Leistungen	888.739,25	1.064					31.607.711,84	31.608
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	129.191,43	163			B. Sonderposten mit Rücklageanteil		352.926.316,94	352.927
	4. Emissionsrechte	5.323.804,52	6.711					2.659,27	3
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		13.433	9.347.690,20		C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.824.979,74	2.838
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.440.698,28	69.667			D. Rückstellungen			
	davon mit einer Fristaufzeit						1. Rückstellungen für Pensionen	18.356.655,00	17.795
	von mehr als einem Jahr: € 524.406,98 (Vj.: Tsd. € 697)						2. Steuerrückstellungen	54.450,13	0
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.879.068,10	22.739				3. sonstige Rückstellungen	80.566.817,41	88.928
	3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.009.749,12	974			E. Verbindlichkeiten			
	4. sonstige Vermögensgegenstände	37.468.387,98	27.048				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.465.247,78	308.862
	davon mit einer Fristaufzeit von mehr als einem Jahr: € 501.498,29 (Vorj.: Tsd. € 433)						2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	336.203,17	91
						F. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.013.076,41	57.989
							4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.285.967,29	87.864
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	816.510,00	833
							6. sonstige Verbindlichkeiten	11.724.389,68	4.998
						davon aus Steuern: € 6.188.595,99 (Vorj.: Tsd. € 742)			
							davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.563,08 (Vorj.: Tsd. € 0)		
						F. Rechnungsabgrenzungsposten			
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
			923.647	941.397.768,18	923.647			941.397.768,18	923.647

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlömski

Anlage 1

WSW Energie und Wasser AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	796.619.769,52		864.903
abzüglich Strom-/Energiesteuer	-57.754.387,25		-63.409
Umsatzerlöse (ohne. Strom-/Energiesteuer)	738.865.382,27		801.494
2. Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen	-174.139,92		427
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.741.800,25		4.271
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.208.930,92		14.569
		759.641.973,52	820.761
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-475.158.364,87		-546.219
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.890.456,61		-28.124
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-57.613.536,01		-54.765
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.872.297,24		-15.021
davon für Altersversorgung: € 5.483.926,31 (Vj.: Tsd. € 5.605)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.273.251,21		-17.649
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.444.064,81		-89.431
		-683.251.970,75	-751.209
		76.390.002,77	69.552
9. Erträge aus Beteiligungen	54.088,59		62
10. Erträge aus Gewinnabführung	10.262,31		5.450
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.141,24		26
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.059.907,92		1.106
davon aus verbundenen Unternehmen: € 771.348,97 (Vj.: Tsd. € 725)			
davon aus Abzinsung: € 167.571,47 (Vj.: Tsd. € 206)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-2.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.538.697,74		-8.778
davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj.: Tsd. € 0)			
davon aus Aufzinsung: € 878.195,62 (Vj.: Tsd. € 911)			
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.907.508,33		-967
Finanzergebnis		-8.286.806,01	-5.101
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.472.470,59		-8.014
17. Ergebnis nach Steuern		59.630.726,17	56.437
18. sonstige Steuern	-781.460,07		-55
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-58.849.266,10	-56.382
20. Jahresergebnis		0	0

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlowski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Energie & Wasser AG
für das Geschäftsjahr 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Energie & Wasser AG mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 2367 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Mit Ausnahme von Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte „Stadtentwässerung“ stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, erfolgt keine Einbeziehung von Fremdkapital-

zinsen in die Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zu-rechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden (sofern möglich) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen. Die der Gasbehälter erfolgt mit den Bezugskosten. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem von der Europäischen Kommission festgelegten Mengenziel und den einheitlichen Zuteilungsregeln für alle Mitgliedsstaaten (Cap) von der Rückgabeverpflichtung abgezogen, Bestands-, veränderungen für entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit dem gleitenden Durchschnitt zum Stichtag von 7,03 €

bewertet. Der Zeitwert für diese Zertifikate betrug zum Stichtag (24,68 €).

Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG erfüllen zu können.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. PASSIVA

Die bis zum 31.12.2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** (Hausanschlusskosten, Netzkostenbeiträge) werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgezogen. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse werden passiviert.

Für **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	3,21*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	1,12	2,5	-	2,5
Vorruhestands- verpflichtungen	Barwertmethode	1,12	-	-	-

*10 Jahresdurchschnitt

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis der durchschnittlichen Marktzinseszins der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinseszins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1.307 Tsd. €.

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 3.823 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 552 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen. Erträge aus den Fondsanteilen von 3 Tsd. € sind mit der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet worden.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

Bei den Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich bei den Grundgeschäften um quasisichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur der WSW AG wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasisicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei

Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die „Einfrierungsmethode“ angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Ertragszuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigen-	Ergebnis
		kapital	
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

Anlage 3/7

Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.040	87	**
WSW Energielösungen, Wuppertal	50	812	-35	
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49	15.452	110	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *	
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin	15	816.798	-531.448	**

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

**) Vorjahreswerte / Werte aus 2017

Das Finanzanlagevermögen ist aufgrund der Eigenkapitalrückzahlungen aus dem Kraftwerk Wilhelmshaven und Windpark Helmstadt gesunken.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die zum Bilanzstichtag bewirkten, aber noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen an unsere Kunden mit 99.703 Tsd. € (Vorjahr: 107.177 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 114.779 Tsd. € (Vorjahr: 129.428 Tsd. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegen WSW mobil mit 33.040 Tsd. € (Vorjahr: 21.172 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Zahlungen für Steuer 20.211 Tsd. € (Vorjahr: 12.764 Tsd. €) und verschiedenen

sonstigen Forderungen 10.378 Tsd. € (Vorjahr: 10.500 Tsd. €) zusammen.

Die Forderungen aus Zahlungen für Steuer setzen sich vor allem zusammen aus Überzahlungen für Strom-, Energie- und Mineralölsteuer in Höhe von 19.747 Tsd. € (Vorjahr: 12.151 Tsd. €).

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl Aktien		Nennbetrag		Gesamtbetrag		31.12.2018	2017
Gattung	Stück	EUR	EUR	EUR	EUR	Stück	EUR
A-Aktien	2.627	50.000,00	131.350.000,00			2.627	131.350.000,00
	9	25.000,00	225.000,00			9	225.000,00
	1	29.020,00	29.020,00			1	29.020,00
	2	10.000,00	20.000,00			2	20.000,00
	9	5.000,00	45.000,00			9	45.000,00
	7	1.000,00	7.000,00			7	7.000,00
	370	1,00	370,00			370	370,00
					131.676.390,00		131.676.390,00
B-Aktien	1	11.000.000,00	11.000.000,00			1	11.000.000,00
	433	50.000,00	21.650.000,00			433	21.650.000,00
	1	20.980,00	20.980,00			1	20.980,00
	1	25.000,00	25.000,00			1	25.000,00
	1	10.000,00	10.000,00			1	10.000,00
	1	5.000,00	5.000,00			1	5.000,00
	2	1.000,00	2.000,00			2	2.000,00
	32.436.325	1,00	32.436.325,00			32.436.325	32.436.325,00
					65.149.305,00		65.149.305,00
					<u>196.825.695,00</u>		<u>196.825.695,00</u>

Die Aktien lauten auf den Namen. Die B-Aktien vermitteln eine Beteiligung allein am Ergebnis und Vermögen des Versorgungsbereichs mit Ausnahme der Sparten „Wasser“ und „Abwasser“ der Gesellschaft.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der WSW AG gehört.

Die ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin verfügt über eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 33,1 %. Dies wurde gem. §§160, 8 AktG i.V.m. § 20 AktG bekannt gemacht.

6. RÜCKLAGEN

Die Entwicklung der Rücklagen zeigt die nachstehende Übersicht:

	01.01.2018	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	124.493	-	-	124.493
Gewinnrücklage				
Gesetzliche Rücklage	11.222	-	-	11.222
Andere Gewinnrücklagen	20.386	-	-	20.386
	<u>156.101</u>			<u>156.101</u>

7. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen von 80.567 Tsd. € setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Tsd. €
Strombezug von GSED aus Kraftwerk WHV	32.118
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	6.719
Fernwärmelieferungen	5.567
Abrechnung JVA-Kunden	5.260
Altersteilzeit	4.760
Ablieferung von Zertifikaten über Emissionsrechte	3.720
Fehlende Eingangsrechnungen aus Energie- und Wasserlieferungen	3.079
Konzessionsabgaben	2.872
Abzufeiernde Überstunden	2.802
Verschiedene Rückstellungen	1.654
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Fahrtberechtigungen	1.503
Fehlende Eingangsrechnungen	1.189
Technische Revisionen in den Heizkraftwerken	1.160
Tarifvertragl Entgeltsicherung aus Tarifvertragswechsel	1.122
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	680
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Energielieferungen	673
Jubiläumszuwendungen	641
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	630
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	590
Jahresabschlusskosten	589
Verschiedene Aufwandsmaßnahmen	517
Übrige sonstige Rückstellungen	2.721

Die Gesellschaft hat die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB erstmalig im Geschäftsjahr 2010 angewendet. Die Anpassung der Wertansätze erfolgte unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Die Gesellschaft hat bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2009 von der Möglichkeit zur Bildung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2018 verbleibt ein Restbetrag in Höhe von EUR 1,7 Mio. (i. Vj. 1,7 EUR Mio.), der gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wird.

Anlage 3/11**8. VERBINDLICHKEITEN**

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2018	bis 1 Jahr Tsd. €	1 - 5 Jahre Tsd. €	über 5 Jahre Tsd. €	Gesamt betrag Tsd. €	davon gesichert Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.088	125.344	124.033	321.465	135.013 A 28.500 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	336			336	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.013			43.013	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.286			82.286	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	817			817	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.724			11.724	
	<u>210.264</u>	<u>125.344</u>	<u>124.033</u>	<u>459.641</u>	<u>163.513</u>

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

31. Dezember 2017	bis 1 Jahr Tsd. €	1 - 5 Jahre Tsd. €	über 5 Jahre Tsd. €	Gesamt betrag Tsd. €	davon gesichert Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.133	129.376	87.353	308.862	130.389 A 38 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	90			90	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.989			57.989	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.864			67.864	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	833			833	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.998			4.998	
	<u>223.909</u>	<u>129.376</u>	<u>87.353</u>	<u>440.638</u>	<u>130.427</u>

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten (ohne Strom-/Energiesteuer):

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	446.829	487.313
Gas	121.795	137.359
Wasser	54.824	53.933
Fernwärme	33.158	36.811
Versorgung	656.606	715.416
Stadtentwässerung	61.022	61.045
Übrige	21.237	25.032
	738.865	801.494

2. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE, DIE EINEM ANDEREN GESCHÄFTSJAHR ZUZUORDNEN SIND

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse und Erlösminderungen in Höhe von 0,2 Tsd. € aus der Differenz des im Vorjahr bilanziell abgegrenzten, zu dem im Berichtsjahr tatsächlich abgerechneten Verbrauch.

3. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Finanzergebnis** beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 168 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 878 Tsd. €.

4. AUF GRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, wurde ein **Ergebnisabführungsvertrag** abgeschlossen. Danach ist der gesamte Gewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres (58.849 Tsd. €) an die WSW GmbH abzuführen.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 16.516 Tsd. €. Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.071 Tsd. €.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten betragen 169.887 Tsd. €, davon für Strom 91.524 Tsd. € und für Gas 78.363 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW Energie & Wasser AG besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2018 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 40.370 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW AG ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2018 48.160 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Entgelte erhoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Es besteht ein variabel verzinsliches Darlehen in Höhe von 28.500 Tsd. €. Es ist über betrags- und laufzeitkongruente Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt worden. Der negative Marktwert beläuft sich auf 1.648 Tsd. €. Zu Absicherungszwecken wurden finanzielle Absicherungsgeschäfte (Swaps) abgeschlossen und in das Vertragsportfolio einbezogen. Dabei ist die WSW AG sowohl auf der Käufer- als auch auf der Verkäuferseite tätig geworden. Der Nominalwert dieser Swaps zum 31.12.2018 beläuft sich auf 28,4 Mio. Die Marktwerte dieser Absicherungsgeschäfte liegen zum 31.12.2018 auf der Kaufseite um 3,3 Mio. € über dem Nominalwert und auf der Verkaufsseite um 0,3 Mio. € unter dem Nominalwert. So ergibt sich ein Wertzuwachs von 3,6 Mio. €.

3. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel waren 780 (i. Vj.: 804) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 158 (i. Vj.: 162) Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Netz GmbH, Wuppertal, getätigt. Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch. Insgesamt wurden aus diesen Verträgen folgende Umsätze erzielt:

Anlage 3/15

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge für Betriebsführung	21.864	23.052
Erträge aus Pachtentgelt	27.542	27.430
Konzessionsabgabe	13.661	14.056
Erträge aus Abrechnungs- und Messtechnik	10.299	10.555

5. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW Energie & Wasser AG einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW AG, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

6 ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN NAHESTEHENDER UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit tritt die Energie & Wasser AG mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

7. NACHTRAGSBERICHT

Am 26. April 2019 teilte ENGIE mit, dass der Energiekonzern eine Vereinbarung über den Verkauf der deutschen und niederländischen Kohlekraftwerke mit der Investmentgesellschaft Riverstone Holdings unterzeichnet hat. Betroffen hiervon ist auch ENGIEs Beteiligung am Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven, an dem die WSW Energie & Wasser AG mit 15 Prozent als einer von zwei weiteren Gesellschaftern beteiligt sind.

8. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

9. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der WSW Energie & Wasser AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landtagsabgeordneter
Bezüge: 5.282,50 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und
Stadtkämmerer der
Stadt Wuppertal
Bezüge: 2.519,54 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates (bis 21.09.2018)
Betriebsrat
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 3.238,05 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 2.519,54 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und
Entsorgungspolitik in der
ver.di Gewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.998,26 €

Klaus-Dieter Lüdemann

Stadtverordneter
Dipl.-Ing. Elektrotechnik,
Entwicklungsingenieur
Bezüge: 2.519,54 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Landesbezirk NRW, Düsseldorf
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.519,54 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der
WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.519,54 €

Marcus Sohns

Jurist

Geschäftsbereichsleiter Strategische
Kooperationen der ENGIE Deutschland
AG, Berlin

Bezüge: 2.519,54 €

Sonja Detmer

stellvertretende AR-Vorsitzende (ab 21.09.2018)

Vorsitzende des Betriebsrates der
WSW Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 2.760,70 €

Hans-Jörg Herhausen

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 2.519,54 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 2.519,54 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr

NRW in der ver.di

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Thomas Henn

Dipl. Kaufmann

Geschäftsbereichsleiter

Erneuerbare Energien der ENGIE
Deutschland GmbH, Berlin

Bezüge: 2.519,54 €

Manfred Schmitz

Dipl. Ingenieur

Vorsitzender des Vorstands der
ENGIE Deutschland AG, Berlin

Bezüge: 2.519,54 €

Heiko Meins

Energieanlagenelektroniker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der
WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der
WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Marc Birkelbach

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der
WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 2.519,54 €

Ercan Girgin

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 2.519,54 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur/Unternehmer
Bezüge: 1.919,54 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 53.992,15 €.

Vorstand

Andreas Feicht

Vorsitzender
(ausgeschieden zum 31.1.2019)

Peter Storch

Markus Schlomski

Weitere Angaben

Herr Storch erhielt nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse)	330.359,80 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	15.878,90 €
Gesamt	<u>346.238,70 €</u>

Für Herrn Storch besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. Im 2018 wurden für das Vorjahr 27.624,46 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.089.800 € gezahlt. Für laufende Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 12.640.185 € gebildet.

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2018 €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2018 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.773.558,13	476.258,35	0,00	30.518,00	11.280.334,48	9.915.901,79 Z 11.610,11	271.384,35 0,00 Z	0,00 0,00	0,00	10.187.266,14 Z 11.610,11	1.081.458,23	846
2. Geleistete Anzahlungen	30.518,00	75.461,82	0,00	-30.518,00	75.461,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.461,82	31
	10.804.076,13	551.720,17	0,00	0,00	11.355.796,30	9.915.901,79 Z 11.610,11	271.384,35 0,00 Z	0,00 0,00	0,00	10.187.266,14 Z 11.610,11	1.156.920,05	877
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	136.074.824,29	71.289,06	147.787,07	67.085,48	136.065.411,76	117.455.310,52 Z 5.399.278,82	1.603.547,54 0,00	132.051,85	0,00	118.926.806,21 Z 5.399.278,82	11.739.326,73	13.220
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.730.128.349,75	28.812.050,90	17.912.438,04	22.572.365,03	1.763.600.327,64	1.073.608.843,47 Z 155.923.826,43	15.444.472,80 Z 1.093.000,09	17.732.385,92 82.557,83 Z	0,00	1.071.320.930,35 Z 156.934.268,69	535.345.128,60	500.596
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.695.588,72	793.727,73	375.286,91	414.994,05	20.529.023,59	16.022.147,47 Z 223.312,25	861.873,54 Z 15.005,24	323.352,37 1.014,54 Z	0,00	16.560.668,64 Z 237.302,95	3.731.052,00	3.450
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.669.767,97	14.297.253,55	58.974,94	-23.054.444,56	18.853.602,02	976.113,59	91.992,98	0,00	0,00	1.068.106,57	17.785.495,45	26.694
	1.913.568.530,73	43.974.321,24	18.494.486,96	0,00	1.939.048.365,01	1.208.062.415,05 Z 161.546.417,50	18.187.790,14 Z 1.108.005,33	18.187.790,14 83.572,37 Z	0,00	1.207.876.511,77 Z 162.570.850,46	568.601.002,78	543.960
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.636.150,82	0,00	0,00	0,00	34.636.150,82	13.167.649,81	0,00	0,00	0,00	13.167.649,81	21.468.501,01	21.468
2. Beteiligungen	216.051.478,85	0,00	11.832.000,00	0,00	204.219.478,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.219.478,85	216.051
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.088.880,23	1.900.000,00	21.083,55	0,00	4.967.796,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.967.796,68	3.089
4. Sonstige Ausleihungen	2.540.726,43	0,00	160.764,13	0,00	2.379.962,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.379.962,30	2.541
	256.317.236,33	1.900.000,00	12.013.847,68	0,00	246.203.386,65	13.167.649,81	0,00	0,00	0,00	13.167.649,81	233.035.738,84	243.149
	2.180.689.843,19	46.426.041,41	30.508.334,64	0,00	2.196.607.549,96	1.231.145.966,65 Z 161.558.027,61	18.273.251,21 Z 1.108.005,33	18.187.790,14 83.572,37 Z	0,00	1.231.231.427,72 Z 162.582.460,57	802.793.661,67	787.986

LAGEBERICHT

WSW ENERGIE & WASSER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG), Wuppertal, ist der größte Energieversorger im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen für Privat-, Industrie- und Gewerbekunden. Sie ist eine Gesellschaft des Konzerns der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, und der ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin. Die WSW AG agiert auf ihrem Heimatmarkt als Grundversorger, auf dem neben dem nahen Umland auch ihr strategischer Fokus liegt. Insbesondere sollen durch lokale Sektorenkopplung Mehrwerte geschaffen werden, um angemessen auf die Sättigung der Energiemärkte des Umfeldes zu reagieren.

Darüber hinaus wird im Auftrag der Stadt Wuppertal das Abwasserkanalnetz betrieben und modernisiert. Mit Gründung des Eigenbetriebes Wasser und Abwasser der Stadt Wuppertal wurde für diesen die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers im Stadtgebiet übernommen. Mit Verkauf der Talsperren in 2015 ist die Trinkwassergewinnung überwiegend entfallen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte. Darauf basiert nun auch unser Leitbild.

Unsere Vision: Wir wollen die Menschen in Wuppertal begeistern und immer wieder ihre Erwartungen an uns übertreffen.

Unsere Mission: Wir geben alles dafür, die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal zu jeder Zeit sicherzustellen und stetig zu verbessern.

Im Kern unseres Leitbildes steht das Heimatgefühl: Unser Herz schlägt für Wuppertal. Wir sind der Stadt und den Menschen in dieser Region tief verbunden.

2018 waren Wuppertaler Privat- und Gewerbekunden zweimal von der Insolvenz, bzw. drohenden Insolvenz sog. Billigstromanbieter betroffen. Die WSW, als heimatverbundener Grundversorger, standen diesen Kunden umgehend als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung, auf den man sich verlassen kann.

In Relation zu den klassischen Energieversorgungsaktivitäten gewinnen die technischen bzw. energienahen Dienstleistungen immer mehr an Bedeutung. Der moderne Kunde möchte nicht mehr einfach nur Energie aus der Leitung oder Strom aus der Steckdose beziehen. Er möchte eine gezielte Optimierung des Energiebezugs und der Energieverwendung. Dazu sind die WSW stets nah am Marktgeschehen und streben eine stetige Optimierung des eigenen Angebots an, sodass ein Mehrwert für unsere Kunden geschaffen werden kann.

Die WSW AG ist sich der großen Herausforderungen der Energiewende, vor der alle deutschen Energieversorger stehen, bewusst und leistet durch einen aktiven Einsatz für den Umweltschutz einen wertvollen Beitrag. Zahlreiche Kooperationen mit dem strategischen Partner ENGIE AG sind Zeugnis dieses Engagements.

Beispielhaft hierfür steht eine Beteiligung an der GDF SUEZ WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin, und der ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelms-

haven, die eines der effizientesten, modernsten und saubersten Steinkohlekraftwerke der Welt betreibt.

Aber auch der lokale Klimaschutz kommt bei den WSW nicht zu kurz, denn die Energiewende fängt vor der eigenen Haustüre an. In Wuppertal wird insbesondere die Elektromobilität gefördert. Hierzu wurde in 2018 die Anzahl der Ladepunkte für Elektroautos mehr als verdoppelt. Der WSW Ladetarif „WSW eMobil flat“, mit dem unsere E-Mobilisten für 10 Euro im Monat die WSW-Ladepunkte unbegrenzt nutzen können, wurde vom Handelsblattmagazin „Edison“ unter 121 Tarifen deutscher Versorger als der Beste ausgezeichnet. Mit einem dem neuen Bezahlungssystem „Ladepay“ können nun auch Nutzer, die keine WSW-Kunden sind, via Smartphone und Paypal unsere Ladesäulen nutzen.

Die WSW haben sich das strategische Ziel gesetzt neben der Förderung der Energiewende über Anreizmechanismen, die das Konsumentenverhalten positiv beeinflussen, auch auf der Erzeugungsseite aktiv mitzuwirken. So besteht insbesondere bei der Stromerzeugung aus Windkraft ein ausgeprägtes Engagement, was der Aufteilung der Erzeugung erneuerbaren Energien in Deutschland entspricht. So wurden in Deutschland im Vorjahr etwa 49% der aus erneuerbaren Energien erzeugten 216 TWh aus Windenergie (Onshore und Offshore) gewonnen.

Allerdings steht neben der Windenergie auch die Stromgewinnung aus Sonnenenergie unter unserer Beobachtung. So stehen insbesondere PV-Anlagen bis etwa 750 kW im Fokus.

Zugunsten der umweltfreundlichen Energiegewinnung aus Windkraft, Sonnenenergie und Müllverbrennung reduzieren

die WSW ihr Engagement bezüglich des fossilen Brennstoffes Kohle. So haben wir das 1900 in Betrieb genommene Steinkohlekraftwerk Elberfeld abgeschaltet und am 07. Juli im Rahmen der Feierlichkeiten zur Eröffnung der neuen Fernwärmeleitung vom Müllheizkraftwerk der AWG ins Tal gebührend verabschiedet. Die neue „Talwärme“-Leitung wurde durch Bundesumweltministerin Svenja Schulze eingeweiht. Dieses Projekt betrachten wir für Wuppertal als das klimapolitisch wichtigste des ganzen Jahrzehnts. Folglich haben wir uns auch von unseren letzten Kohlevorräten, im Duisburger Hafen liegend, getrennt.

Mit dem Projekt „Tal.Markt – Der Blockchain-Markt für Ökostrom“ haben die WSW 2018 den Stadtwerke Award in Silber gewonnen. Auf der Online-Plattform können Ökostromproduzenten aus der Region ihren erzeugten Strom vermarkten und so umweltbewusste Kunden ansprechen, die grünen Strom aus lokaler Produktion beziehen möchten. Dieses Projekt ist weltweit einzigartig. Bei Tal.Markt verknüpfen die WSW Bilanzkreismanagement, Direktvermarktung und wettbewerblichen Messstellenbetrieb. Die Plattform ist durch eine vollständige Digitalisierung der Prozesse und die Verwendung der Blockchaintechnologie als Zertifizierungstool auch bei kleineren Umsatzmargen wirtschaftlich. Das in 2017 gestartete Projekt ermutigt die WSW aufgrund des außerordentlich positiven Feedbacks weiterhin mutige und digitale Wege in der Energiewende zu gehen.

Die Klimaschutzwirkungen des WSW Klimafonds sind beachtlich. Seit Förderbeginn im Jahr 1989 konnten durch gezielte Fördermaßnahmen über 5.600 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zu den beliebtesten Maßnahmen dieser nicht-kommerziellen Energieeffizienzförderung gehören die „Gut-

scheine“ für energiesparsame Kühl- und Gefriergeräte sowie die Förderungen bei emissionsarmen Fortbewegungsmitteln wie Elektroautos und Pedelecs.

Um unseren Kunden die WSW-Welt näher zu bringen und die Inanspruchnahme unserer Services zu vereinfachen haben wir unser WSW OnlineCenter in ein komplett neues Gewand gesteckt. Das OnlineCenter haben wir mit zahlreichen neuen, praktischen Funktionen und Serviceleistungen in unser Online-Portal „Meine WSW“ integriert. Außerdem haben wir die mobile Ansicht optimiert und die Handhabung komfortabler gemacht.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die WSW AG eine nachhaltige Wertsteigerung der Gesellschaft. Innerhalb der WSW AG wurden die folgenden Geschäftsfelder definiert:

- SGF1: Strom- und Gasvertrieb
- SGF2: Energienahe Dienstleistungen und Erneuerbare Energien
- SGF4: Regulierte Netze Strom und Gas
- SGF5: Stadtentwässerung
- SGF6: Marktorientierte Stromerzeugung
- SGF7: Fernwärme
- SGF8: Trinkwasser

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Durch eine kontinuierliche Weiterent-

wicklung bestehender Prozesse wird die Sicherstellung eines konsistenten Berichtswesens garantiert.

Die Umsetzung der strategischen Ziele wird kontinuierlich durch einen Plan-Ist-Vergleich analysiert und im Rahmen des Wirtschaftsplans auf die mittel- und kurzfristigen Ziele herunter gebrochen. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch den Vorstand aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- sowie der Personalplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW AG wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

Die Umsetzung strategischer Ziele der WSW AG erfolgt auf Basis einer ausgewogenen und risikobewussten Finanzierungsstrategie, indem Investitionen laufzeitkongruent finanziert werden. Ein funktionales Treasury-Management und Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe sind die entscheidenden Instrumente, um die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert; eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt. Die zugesagten Kontokorrentkreditlinien sind in der Lage Liquiditätserfordernisse kurzfristig zu decken. Sie mussten in 2018 in Höhe von 19,2 Mio. € in Anspruch genommen werden. Daran wird sich auch 2019 voraussichtlich nichts ändern. Mit diesem ausgewogenen Mix aus kurzfristiger und langfristiger Finanzierung bei konstanter Eigenkapitalquote ist die Basis geschaffen, um auch in wirtschaftlich volatilen Marktphasen erfolgreich und gesichert zu agieren.

Zur weiteren Sicherstellung des Finanzierungsbedarfes und zur Verbesserung der Bilanzstruktur hat die WSW AG zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Factoring-Programms Forderungen verkauft. Für einen eventuellen Ausfall von Forderungen hat die WSW AG bei der finanzierenden Bank 0,3 Mio. € als Sicherheitsleistung hinterlegt.

Darüber hinaus berichten wir auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese Kennzahlen umfassen:

- Gender Management
- Nutzbare Abgabe (im Bereich Strom-, Gas- und Fernwärmevertrieb)

Über sie wird aggregiert für die WSW Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Deutsche Energiewirtschaft befindet sich durch eine Vielzahl von externen, gesamtwirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen weiterhin in einem umfassenden Transformationsprozess, der sich prägend auf den Geschäftsverlauf auswirkt.

Seit 2017 ist die EEG-Novelle in Kraft. Dadurch werden Strompreise aus erneuerbaren Energiequellen nicht mehr durch den Staat festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt. Dies führte zu einer Modifikation der bisher geltenden Bestandsschutzregelungen für Eigenversorger. Hieraus resultiert eine zunehmend ausgeprägte Marktorientierung des Marktes für Erneuerbare Energien.

In 2018 stand wie im Vorjahr das Thema Blockchain im Fokus, da die WSW AG seit 2017 mit der Plattform Tal.Markt online gegangen ist und diese unter dem Gesichtspunkt der Kundenzufriedenheit weiter optimiert hat.

Darüber hinaus werden Themen wie Sektorkopplung diskutiert, also die Umwandlung von Strom in Wärme über Power-to-Heat und Power-to-Gas Technologien.

Der bei den Ölmärkten im Juni 2017 begonnene Aufwärtstrend setzte sich bis Anfang Oktober 2018 fort. Anhaltende Produktionskürzungen der OPEC, US-Sanktionen gegen den Iran und positive Konjunkturentwicklungen bildeten hierfür den fundamentalen Background. Bis zum 3.10.2018 stieg der

Preis für die Rohölsorte Brent von 66,15 \$/bbl um 31,1 % auf 86,74 \$/bbl. Der Trend kehrte sich sodann abrupt um. Bis Jahresende brach der rollierende Brent-Frontmonatskontrakt um 49,9 % bis auf 49,00 \$/bbl vor dem Hintergrund immer weiter eskalierender Handelskonflikte (insbes. zwischen USA und China) und einer daraus resultierenden Abkühlung der Weltwirtschaft ein. Im Mittel lag der Brentpreis 2018 bei 71,69 \$/bbl und somit 31 % über dem Vorjahreswert.

Analog zum Ölmarkt setzte der Kohlefrontjahreskontrakt bis zum 3.10.2018 seine im Februar 2015 begonnene Aufwärtsbewegung fort und erreichte 100,25 \$/t. Er legte somit year to date um 16,2 % ausgehend von 86,25 \$/t zu. Auch hier fiel der Index API2 von Argus McClosky für das Frontjahr und den Lieferort Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen im Anschluss und lag am Jahresende 13,9 % tiefer bei 86,35 \$/t (nahezu unverändert im Vergleich zum Jahresstart). Der von der Trump-Administration entfachte Protektionismus und in Folge dessen eingeführte Importzölle traf insbesondere China hart, dessen Kohlebedarf spürbar einbrach. Die mittleren Kohlepreise für das jeweilige Frontjahr lagen in 2018 um 14,9 % bei 84,72 \$/t über den Preisen von 2017.

Die Gaspreise unterlagen in 2018 insbesondere den nachfolgenden Einflussfaktoren. Im Fahrwasser festerer Öl- und Kohlenotierungen stieg der Gaspreis ebenfalls bis zum 24.09.2018 für den Frontjahreskontrakt mit Lieferort NCGH VHP von 18,11 €/MWh auf 26,61 €/MWh um 46,9 %. Wie bereits in 2017 war in 2018 die reduzierte Produktionsobergrenze in Groningen ein weiterer bullischer Faktor. Bis Ende des Jahres verlor dann auch dieser Kontrakt deutlich an Boden und landete 33,5 % tiefer vom High bzw. bei 19,94 €/MWh. Der durchschnittliche Preis für Erdgas an der EEX (jew.

Frontjahr für NCG) lag in 2018 mit 20,94 €/MWh 21,3 % über dem Preis von 2017.

Der weiter steigende Anteil der Erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung, der sich verändernde konventionelle Kraftwerkspark (insbesondere die immer stärker gewordene Diskussion um den Kohleausstieg rund um das Thema Hambacher Forst) und die zuvor beschriebenen Einflussgrößen der Primärenergiekosten waren prägend für die Strompreisentwicklung. Das Terminmarktprodukt Baseload der EEX für das jeweilige Frontjahr verteuerte sich im Jahresmittel um ca. 31% auf 43,87 €/MWh. Die Notierung vom 12.2.2018 zeigte das Jahrestief mit 32,75 €/MWh, der Jahreshöchstwert wurde am 11.9.2018 mit 56,65 €/MWh erreicht. Die Spotmarktpreise der EPEX in Paris verteuerten sich im Mittel ebenfalls um 30 % auf 44,47 €/MWh, wobei der niedrigste Preis am 1.1.2018 bei -25,3 €/MWh lag und der Höchstwert am 23.11.2018 mit 80,3 €/MWh verzeichnet wurde. Die Preise an der EPEX Spot haben i. Vgl. zum Lieferjahr 2017 niedrigere Maximal- und höhere Minimalwerte erreicht.

Die Preise für Emissionszertifikate mit Erfüllungstermin Dez. Frontjahr erzielte am 8.1.2018 den niedrigsten Wert mit 7,66 €/t und den höchsten Preis am 07.9.2018 mit 22,51 €/t. Der durchschnittliche Wert lag in 2018 mit 14,90 €/t 157 % über dem Vorjahresdurchschnitt (5,80 €/t). Die Preisbewegung beim EUA-Markt ist insbesondere auf die Marktstabilitätsreserve zurückzuführen, welche darauf abzielt, das Überangebot an Zertifikaten zu reduzieren. Der Zertifikatspreis war einer der maßgeblichen Preistreiber für den Stromterminmarkt. Die stark angestiegene Volatilität von CO₂-Preisen hat sich zudem auf den Strommarkt übertragen. Gemäß des Jahresberichts 2018 zur Deutschen Versteigerung von Emis-

sionsberechtigungen der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt lag die Bieterbeteiligung im Jahr 2018 deutlich über dem Niveau von 2017. Die durchschnittliche Zuschlagswahrscheinlichkeit in einer Auktion aus Sicht eines Bieters lag im Jahresmittel bei etwa 74 Prozent.

Kosten- und erlösseitig wirken sich diese Preise auf den Geschäftsverlauf der WSW AG aus. In Bezug auf die variablen Kosten gestalten sich die Preise der Primärenergieträger und die der CO₂-Emissionszertifikate als wesentliche Größe. Um die Schwankungsbreite der Unsicherheiten der Erzeugungsmarge zu reduzieren, wird der Brennstoffeinsatz gleichzeitig mit den korrespondierenden Energieerzeugnissen, insbesondere Strom und an Brennstoffpreisentwicklung indizierte Wärmelieferungen, am Terminmarkt mit entsprechenden Produkten abgesichert.

Der Wert aller im Land Nordrhein-Westfalen produzierten Waren und Dienstleistungen, war im ersten Halbjahr 2018 preisbereinigt um 1,5 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Anhand vorläufiger Ergebnisse teilt die amtliche Statistikstelle des Landes Nordrhein-Westfalen mit, dass das BIP des Landes im ersten Halbjahr 2018 in jeweiligen Preisen 3,5% höher ausfällt, als im Vorjahreszeitraum. Damit liegt Nordrhein-Westfalen 0,4 Prozentpunkte unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, bzw. bei Betrachtung in jeweiligen Preisen um 0,2 Prozentpunkte.

Erste Berechnungen des statistischen Bundesamtes weisen für die Bundesrepublik für das ganze Jahr 2018 preisbereinigt ein um 1,5% höheres BIP im Vergleich zum Vorjahr auf. Damit ist die deutsche Wirtschaft das neunte Jahr in Folge ge-

wachsen, hat jedoch an Schwung verloren. Im Vorjahr war das Wirtschaftswachstum um 0,7 Prozentpunkte höher.

Im Herbst 2018 zeigte sich die konjunkturelle Lage der Bergischen Wirtschaft positiv und die Betriebe konnten den globalen Unsicherheiten gegenhalten. Dennoch richtet man sich auf zunehmende Handelshemmnisse im Export ein und erwartet eine zunehmende Bedeutung des Inlandsgeschäftes. Die Herbstumfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat dazu 443 Unternehmen mit rund 24.400 Mitarbeitern befragt. 90% der befragten Betriebe sind mit der aktuellen Lage nicht unzufrieden. Es wird geplant mehr zu investieren und mehr Personal einzustellen, jedoch wird insbesondere bei der Personalakquise der Fachkräftemangel deutlich. Dem Problem, offene Stellen nicht besetzt zu bekommen, will man durch verstärkte eigene Ausbildungsanstrengungen begegnen.

Die Geschäftslage im Bergischen hat sich im Vergleich zum größeren, umschließenden IHK-Bezirk Rheinland, dem neben Wuppertal-Solingen-Remscheid noch Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Niederrhein angehören, ähnlich entwickelt. Der Gesamtlageindex im Rheinland ist von Jahresbeginn an von 41,3 auf 39 gesunken. Im Bergischen ist er um weitere Punkte auf 34 gesunken. Damit wird die Lage hier ein wenig schlechter eingeschätzt als im Rest des Rheinlands. Den positivsten Eindruck auf die Bergische Geschäftslage haben die Industrie, bei der die gute Nachfragesituation die Auslastung der Produktionskapazität vieler Bergischer Betriebe erhöht hat und zu Umsatzsteigerungen von 9% bis August geführt hat sowie die gute Lage im Großhandel und Gastgewerbe. Dienstleister, Einzelhandel und Verkehrsgewerbe beurteilen die aktuelle Lage schlechter.

Bis zum Jahresende hat sich der Industrieumsatz im Bergischen Städtedreieck dann auf einen Wert von +8,0% gegenüber dem Vorjahr eingependelt, wobei nur Solingen mit +0,9% nach unten ausreißt. Die Region liegt 3,6 Prozentpunkte über der nordrhein-westfälischen Entwicklung von 4,4%.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag im Bergischen Städtedreieck im November 2018 bei 7,5 % und liegt damit 1,1 Prozentpunkte über dem landesweiten Durchschnitt.

In der Bundesrepublik sank 2018 die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bis Dezember auf 4,9 %.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2018 mit 738,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 801,5 Mio. € aber über dem Plan von 680,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	446.829	487.313
Gas	121.795	137.359
Wasser	54.824	53.933
Fernwärme	33.158	36.811
<u>Versorgung</u>	<u>656.606</u>	<u>715.416</u>
Stadtentwässerung	61.022	61.045
Übrige	21.237	25.032
	738.865	801.494

Im Vergleich zu 2017 sind die am Markt abgesetzten Mengen zurückgegangen. Für diese Entwicklung ist überwiegend die neue Margenpolitik „Trennung von margenschwachen Geschäften“ verantwortlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gasmenge um 50 GWh im WSW Netzgebiet und um 130 GWh außerhalb des WSW Netzgebietes gesunken. Die Strommengen sind im WSW Netzgebiet um 39 GWh und außerhalb des WSW Netzes um 191 GWh zurückgegangen. Der Fernwärmeabsatz ist um 8 GWh gesunken. Da die o.g. Entwicklung absehbar war, gibt es auch im Bereich der Umsatzerlöse keine negativen Abweichungen zum Plan. Auch zukünftig wird der Umsatz eher rückläufig sein.

Unabhängig davon ist der bundesweite Vertrieb - sowohl für die WSW AG, als auch für die WSW 3/4/5 Energie GmbH (WSW 3/4/5), Wuppertal - durch ein hohes Maß an Transparenz und eine außergewöhnliche Wettbewerbsintensität mit entsprechender Auswirkung auf Margen und Deckungsbeiträge geprägt.

Das Marktumfeld ist im Segment der mittelgroßen und großen Geschäftskunden neben den niedrigen Rohmargen bzw. Deckungsbeiträgen durch tendenziell lange Zahlungsziele, Marktpreisrisiken bei Mengenabweichungen, Struktur- und Insolvenzrisiken und durch den hohen regulatorischen bzw. staatlichen Anteil im Energiepreis geprägt.

Die Vertriebsaktivitäten für PLAN5 waren in 2018 deutlich ausgeprägter. Was in 2016 zunächst als Veredelung von Commodityprodukten galt entwickelte sich insbesondere in 2018 zu einem eigenständigen Produkt. Die Anzahl der innerhalb von PLAN5 entwickelten Teil-Produkte ist gestiegen. Prozessagilität und Befriedigung der Kundenkaufmotive, wie

Gewinnmaximierung, Komfort und Sicherheit standen dabei im Vordergrund. Zunehmend tritt WSW in den Wettbewerb mit etablierten und seit Jahren tätigen Energieberatungsgesellschaften. Diesen stellt sich WSW aber sehr positiv entgegen. Denn anders als im Commoditygeschäft gelingt eine Differenzierung nicht nur durch den Preis, sondern vielmehr durch ein innovatives Produktportfolio, Kompetenz und Beratungsqualität. WSW setzte dabei den Fokus auf Lösungen für die kaufmännischen, technischen und administrativen Herausforderungen der Mittelstandsunternehmen.

Der Druck auf die Energiemärkte, insbesondere durch die Situation rund um die Erzeugungskapazitäten, verbunden mit der Integration der Energieeffizienz, führt zu Belastungen der Ergebnisperspektiven der WSW AG.

Die Neuausrichtung der Strategie für die Fernwärmeversorgung adressiert diese Entwicklungen und wird durch verschiedene Maßnahmen, wie der Stilllegung des Kohlekraftwerks Elberfeld, der Einbindung der Müllverbrennungsanlage, sowie verschiedene Netzertüchtigungs- und -neuanschlußmaßnahmen perspektivisch zukunftsfest aufgestellt.

Die WSW AG ist bereits im Bereich Minutenreserve, Direktvermarktung und Lastmanagement aktiv und arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung von diesen und neuen Geschäftsmodellen.

Neben diesen bereits in industriellen und gewerblichen Bereichen gestarteten Aktivitäten wird nun auch das Feld der Wohnungswirtschaft und privater Kunden verstärkt erschlossen.

So untersucht das mehrjährige und geförderte Projekt „VPP“ (Virtual Power Plant) Möglichkeiten, Flexibilitäten und private regenerative Kleinerzeugungsanlagen effizient miteinander zu verknüpfen.

Das Projekt „Eulenhorst“ ist das erste Beispiel für die Umsetzung einer sogenannten Quartierslösung. In diesem Neubaugebiet wird die klassische hocheffiziente Versorgung mit privater Solarstrom Erzeugung und E-Mobilität (PKW-Ladesäulen) verknüpft.

Daneben schreitet auch die Digitalisierung der Vermarktungskanäle voran: Über die Plattform „Tal.Kessel“ kann ein Kunde direkt ein Angebot für eine Heizungsanlage – als Contracting-Lösung von den WSW oder direkt vom Fachhandwerksbetrieb gekauft – anfordern. Die Fach-Innung wurde dazu bei der Entwicklung eng eingebunden.

2.3 LAGE

Die Lage der WSW AG ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen.

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis nach Steuern in Höhe von 58,8 Mio. € (Vj.: 56,4 Mio. €) hat sich, bezogen auf den für 2018 im Rahmen des Wirtschaftsplans prognostizierten Werte von 64,1 Mio. €, um 5,3 Mio. € verringert.

Anlage 4/18

Ergebnis zu Wirtschaftsplan	Delta Ist-Plan absolut	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
GF 1 Vertrieb Strom und Gas	-1,2	18,1	16,9	18,5
GF 2 Energienähe DL. und Em. Energien	-2,0	1,9	-0,1	1,2
GF 4 Verteilung Strom und Gas	3,3	28,4	31,7	36,7
GF 5 Abwasser	-0,5	15,4	14,9	14,4
GF 6 Stromerzeugung	0,6	-6,1	-5,5	-22,1
GF 7 Fernwärme	-7,5	-2,7	-10,2	-7,0
GF 8 Trinkwasser	2,1	9,0	11,1	14,7
Summe	-5,3	64,1	58,8	56,4

Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Fernwärme (GF 7), neben der Notwendigkeit einer Zuführung zur Drohverlustrückstellung für bestehende Lieferverträge und mengenbedingte Mindererlöse, ergaben sich noch weitere Sondereffekte in den Personalkosten auf Grund der synergetischen Umstrukturierung des Geschäftsfeldes, die entgegen der Planung aufgetreten sind.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	738.865	801.494
Sonstige betriebliche Erträge	20.777	19.267
Materialaufwand	-503.049	-574.343
Personalaufwand	-72.486	-69.786
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-89.444	-89.431
Beteiligungsergebnis	-1.843	2.545
EBITDA	92.820	89.746
Abschreibungen	-18.273	-17.649
EBIT	74.547	72.097
Zinsergebnis	-6.444	-7.646
Steuer	-9.254	-8.069
Jahresüberschuss	58.849	56.382

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) liegt mit 92,8 Mio. € deutlich unter dem Plan von 103,2 Mio. €. Diese Plan / Ist Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der höheren Zuführung im Bereich der Drohverlustrückstellung und des niedrigeren Beteiligungsergebnisses.

Das Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen, sowie Verlustübernahmen und Abschreibungen auf Finanzanlagen) hat sich um 4,3 Mio. € auf - 1,8 Mio. € (Vj.: 2,5 Mio. €) und im Gegensatz zum Wirtschaftsplan 2018 um 3,8 Mio. €, verringert. Zum einen resul-

tiert diese Veränderung aus einer höheren Verlustübernahme von der WSW 3/4/5 aufgrund einer weiteren Zuführung der Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag aus Wasserkraft. Zum anderen ist das Ergebnis der WSW Netz GmbH niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 46,4 Mio. € getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 1,1 Mio. €. Die wesentlichen Investitionen in 2018 zeigt die folgende Tabelle:

	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Gas	7,7	6,3
Stromverteilung	7,7	7,0
Wasser	8,2	6,3
Stadtentwässerung	8,7	4,7
Fernwärme	6,6	11,2
EDL	3,2	1,7

Aktiva

	2018		2017		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Immaterielles Anlagevermögen	1.157	0,1%	877	0,1%	280	32,0%
Sachanlagen	568.601	60,4%	543.960	58,9%	24.641	4,5%
Finanzanlagen	233.036	24,8%	243.150	26,3%	- 10.114	-4,2%
Anlagevermögen	802.794	85,3%	787.987	85,3%	14.807	1,9%
Vorräte	9.348	1,0%	13.433	1,5%	- 4.086	-30,4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.441	5,6%	69.687	7,5%	- 17.246	-24,7%
Forderungen gegen verbundene, Beteiligungs- und nahestehende Unternehmen	35.889	3,8%	23.713	2,6%	12.176	51,3%
Flüssige Mittel	1.423	0,2%	634	0,1%	789	124,5%
Sonstiges	39.503	4,2%	28.194	3,1%	11.309	40,1%
Umlaufvermögen/Abgrenzung	138.604	14,7%	135.661	14,7%	2.943	2,2%
Bilanzsumme	941.398	100,0%	923.647	100,0%	17.751	1,9%

Das Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 17,8 Mio. € oder 1,9% gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf Investitionen in den Sachanlagen zurückzuführen.

Das Finanzanlagevermögen sank im Wesentlichen aufgrund der Eigenkapitalrückführung der ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG in Höhe von 10,9 Mio. € und der Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG in Höhe von 0,9 Mio. €.

Anlage 4/22

Passiva

	2018		2017		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Eigenkapital (wirtschaftlich)	354.906	37,7%	354.957	38,4%	- 51	0,0%
Sonderposten (30%)	848	0,1%	870	0,1%	- 22	-2,5%
Pensionsrückstellung	18.357	1,9%	17.785	1,9%	571	3,2%
Sonstige langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	55.317	5,9%	60.714	6,6%	- 5.397	-17,9%
Bankschulden	249.377	26,5%	216.729	23,5%	32.648	15,1%
Lang- und mittelfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	323.899	34,4%	296.099	32,1%	27.801	9,4%
Langfristiges Kapital	678.805	72,1%	651.055	70,5%	27.750	4,3%
Steuerrückstellungen	54	0,0%	0	0,0%	54	>100%
Sonstige Rückstellungen	25.249	2,7%	28.214	3,1%	- 2.965	-10,5%
Bankschulden	72.088	7,7%	92.133	10,0%	- 20.045	-21,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.013	4,6%	57.989	6,3%	- 14.976	-25,8%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, Beteiligungs- und nahestehenden Unternehmen	83.102	8,8%	68.697	7,4%	14.405	-9,6%
Übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	39.085	4,2%	25.558	2,8%	13.527	52,9%
Kurzfristiges Kapital	262.593	27,9%	272.592	29,5%	- 9.999	-3,7%
Bilanzsumme	941.398	100%	923.647	100%	17.751	1,9%

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 37,7%. Das Gesamtvermögen ist zu 72% durch Lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Um eine ausgewogene, risikobewusste Finanzierungsstrategie sicher zu stellen, bilden kurzfristige Liquiditätsräume einen wesentlichen Teil der Sicherungsstrategie.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt ferner folgende verkürzte Kapitalflussrechnung Auskunft.

Anlage 4/23

	2018	2017
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	80.938	81.552
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.021	-25.965
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-52.133	-74.425
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.217	-18.838
Finanzmittelfond am Anfang der Peroide	-16.557	2.281
Finanzmittelfond am Ende der Peroide (Liquide Mittel)	-17.774	-16.557

Zum 31. Dezember war im Finanzmittelfond eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie in Höhe von 19,2 Mio. € enthalten, der gegenüber liquide Mittel in Höhe von 1,4 Mio. € stehen.

2.3.3 MITARBEITER

In 2018 waren durchschnittlich 783 (im Vj.: 804) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 159 (im Vj.: 162) Frauen.

In der WSW AG gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Dabei hat man sich in der Tarifrunde 2018/2019 auf folgende Gehaltsanpassungen geeinigt:

von	bis	Steigerung
01.03.2018	31.03.2019	3,19%
01.04.2019	28.02.2020	3,09%
01.03.2020	31.08.2020	1,06%

Dies führt einerseits zu erhöhten Personalkosten und gibt andererseits Planungssicherheit bis Ende August 2020.

Bereits seit 2009 erhält die WSW AG jährlich die Auszeichnung „Fair Company“. Dieses Gütesiegel von Handelsblatt und karriere.de wird an Unternehmen verliehen, die dem aka-

demischen Nachwuchs eine faire Chance und ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die Auszeichnung ist somit ein wichtiges Qualitätsmerkmal, nicht nur für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die WSW AG als Arbeitgeber.

2.3.4 ANGABEN NACH § 6b ABS. 7 SATZ 4 ENWG

Die WSW AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Der Paragraph 6b EnWG enthält besondere Vorschriften zur Buchführung und Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen. Nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG werden von der WSW AG folgende Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt:

Stromnetzverpachtung

Gasnetzverpachtung

In den sonstigen übrigen Aktivitäten des Elektrizitätssektors sind die Tätigkeiten der Stromerzeugung in Kraftwerken, die Strombeschaffung von Dritten sowie die Vertriebsaktivitäten der Stromversorgung abgebildet.

Die übrigen Aktivitäten des Gassektors umfassen insbesondere die Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten der Gasversorgung.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen alle Tätigkeiten der Wasser- und Fernwärmeversorgung, insbesondere Wassergewinnung, -verteilung und -vertrieb sowie die Erzeugung von Frischwärme in Heizwerken, den Bezug von Fernwärme aus Heizkraftwerken sowie

von Dritten, den Betrieb von Fernwärmeverteilnetzen und den Vertrieb von Fernwärme.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

3.1.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die Risikolage der WSW AG ist im erheblichen Maße von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Zu nennen sind dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Aus diesem Grund ist bei der WSW AG ein Risikomanagement implementiert, durch das die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken erfolgt. Ziel dabei ist es, das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Zentrale Elemente der Energiewende sind neben dem Ausstieg aus der Kernenergie auch die Reduktion treibhausgasintensiver Energieerzeugung insbesondere aus den fossilen Brennstoffen Braun- und Steinkohle. Im Juni 2018 setzte die Bundesregierung dazu eine Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung, landläufig auch als „Kohlekommission“ bezeichnet, ein. Dieses Gremium hat der Bundesregierung im Februar 2019 konkrete Empfehlungen für Maßnahmen zum Kohleausstieg in Deutschland vorlegen.

Darüber hinaus hat die ENGIE Deutschland AG im Zusammenhang mit dem Bau des Kraftwerkes Wilhelmshaven eine Forderung über 28 Mio. € aufgrund von Vertragspreisänderungen in Bezug auf erhaltene Schadensersatzleistungen geltend gemacht. Aufgrund vorliegender juristischer Stellung-

nahmen geht die WSW AG davon aus, dass die entsprechenden Risiken nicht durchschlagen.

Für die WSW ergeben sich daraus sehr gute Chancen in verschiedenen Bereichen. Mit unserem Engagement bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien liegen wir vollständig im langfristig richtungsweisenden Trend, aber auch die Dienstleistungen, die sich rund um den Energiebezug und die Energieverwendung ergeben, bieten eine hervorragende Grundlage für die Zukunft. Die WSW nutzen die Chancen, die sich aus der Energiewende ergeben um sich neue Marktanteile zu sichern und auszubauen und auch unter Berücksichtigung der Digitalisierung Vorreiterrollen einzunehmen.

Dennoch sind wir davon überzeugt, dass eine Absicherung der Energieerzeugung in Deutschland auch durch konventionelle Anlagen nicht nur notwendig, sondern unausweichlich sein wird. Die Förderung der erneuerbaren Energien kann nur gesellschaftlichen Rückhalt erfahren, wenn die Versorgungssicherheit auch zu bezahlbaren Preisen gewährleistet bleibt. Hier sehen wir insbesondere unsere Beteiligung an dem ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven als herausragende Chance. Dieses hochmoderne Steinkohlekraftwerk ist das umweltfreundlichste seiner Art und hat einen Wirkungsgrad von 46%, womit es den deutschen und europäischen Durchschnitt weit übertrifft. Bis zu 5,5 Mrd. kWh kann das Kraftwerk im Jahr erzeugen, was etwa 1% des gesamten in Deutschland produzierten Stroms entspricht. Solche Anlagen werden für den Kohleausstieg benötigt werden, wenn die alten und ineffizienten (Braun-)Kohlekraftwerke nach und nach stillgelegt werden, insbesondere an wind- und sonnenarmen Tagen.

Wie wichtig das Gelingen der Energiewende ist, wurde den Wuppertalerinnen und Wuppertaler in diesem Jahr besonders deutlich vor Augen geführt. Denn neben der außergewöhnlich langen Phase mit überdurchschnittlichen Temperaturen, die in der Öffentlichkeit zu Sorgen bzgl. der Trinkwasserversorgung führte, gab es Ende Mai ein Wetterereignis, das in der Geschichte Wuppertals bisher einmalig war. Heftigster Starkregen mit Niederschlagsmengen von bis zu 100 Liter pro Quadratmeter in 90 Minuten bzw. einer gesamten Niederschlagsmenge über Wuppertal in diesem Zeitraum von geschätzten fünf Milliarden Litern Regenwasser haben die Stadt in allen Bereichen an und über ihre Grenzen gebracht. Überflutungen in Wuppertal, vollgelaufene Keller und Schäden an den Netzen (Strom, Gas, Abwasser, Fernwärme) waren die Folge. Die WSW haben zusammen mit den anderen Akteuren, wie der Stadt und der AWG, ihr Bestes gegeben um die Schäden schnellstmöglich zu beheben und die Stadt wieder aufzuräumen. Um diesen elementaren Naturrisiken zukünftig besser zu begegnen haben die WSW eine Starkregengefahrenkarte erstellt, die nun allen Wuppertalerinnen und Wuppertalern zur Verfügung steht.

3.1.2 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

a) *Preis- und Mengenrisiken*

Neben den regulatorischen Risiken ergeben sich auch Risiken in Bezug auf die künftige Entwicklung der Commodity-Preise. Diese haben erheblichen Einfluss auf die Ertragslage. Durch den subventionierten Ausbau der erneuerbaren Energien haben sich die Marktbedingungen für Gas- und Kohlekraftwerke erheblich verschlechtert. Deshalb musste die WSW AG in dem letzten Abschluss ihre eigenen Kraftwerke in Wuppertal abschreiben.

Für Commodity-Geschäfte hat die WSW AG ein regelmäßig stattfindendes Komitee eingerichtet, das die Einhaltung von Richtlinien sicherstellt. Demnach dürfen Derivate zur Absicherung von Preisrisiken, zur Optimierung des Kraftwerkseinsatzes und zur Margenerhöhung eingesetzt werden. Darüber hinaus ist der Handel mit Commodity-Derivaten im Rahmen von Limiten erlaubt. Die Einhaltung dieser Obergrenzen wird täglich überwacht. Zu den wichtigsten Instrumenten zur Begrenzung von Marktrisiken gehört der Abschluss von Sicherungsgeschäften. Als Instrument dienen dabei Future- und Swapgeschäfte mit Commodities.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken daraus, dass die tatsächlichen Mengen wettbewerbs- oder witterungsbedingt gegenüber der Planung sinken oder Margen geringer ausfallen als geplant.

b) Bonitätsrisiken

Sowohl im Privatkundenbereich als auch im Geschäftskundenbereich ergeben sich Kreditrisiken. Diesen Risiken begegnet die WSW AG mit einer verbesserten Überwachung. Durch Nutzung von Auskunftsteilen erfolgt Fall abhängig ein aktives Forderungsmanagement. Indem die WSW AG mit der Verbraucherschutzzentrale NRW zusammenarbeitet und in Gesprächskreisen auf kommunaler sowie Landesebene aktiv ist, verfolgt sie einen präventiven Ansatz gegen Energiearmut mit dem Ziel, Höhe und Alter der Forderungen aktiv zu begrenzen.

3.1.3 SONSTIGE RISIKEN

Zu dieser Risikoklasse gehören u.a. Reputationsrisiken, Risiken aus Compliance-Verstößen oder kriminellen Handlungen von Beschäftigten in der Gesellschaft.

Hierzu zählt die WSW AG auch Risiken aus der Beilegung außergerichtlicher Rechtstreitigkeiten dazu.

In 2018 wurde ein Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Finanzbeteiligung am Kraftwerk Wilhelmshaven per Schiedsspruch vollständig zu Gunsten der WSW entschieden.

Im Jahresabschluss 2017 hat die ENGIE Kraftwerksgesellschaft GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 551 Mio. € auf die technischen Anlagen und Maschinen in der Gesellschaft vorgenommen. Dieser Schritt wird seitens des Aufstellers des Jahresabschlusses damit begründet, dass das Kraftwerk auf der Liste der vorzeitig abzuschaltenden Kohlekraftwerke stehen könnte, die von der Kohlekommission erarbeitet werden soll. Diese Ansicht teilen wir nicht. Wie schon in 3.1.1 beschrieben sind wir von der Schlüsselrolle des Kraftwerks Wilhelmshaven in der Sicherung der Energieversorgung im Zuge der Abschaltung alter, ineffizienter Kohlekraftwerke überzeugt und rechnen aufgrund des hohen Wirkungsgrads und der außerordentlich großen Effizienz des Kraftwerks damit, dass Wilhelmshaven bis zum finalen Kohleausstieg am Netz bleiben wird.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

3.2 CHANCENBERICHT

Nach aktuellem Stand ist die Risikovorsorge mit Blick auf die Kraftwerke ausreichend. Nach ersten Prognosen wird die Wirtschaftsleistung 2019, wie im vergangenen Jahr, steigen. Dies könnte auf dem überregionalen, aber auch dem regionalen Markt zu einer erhöhten Nachfrage an Strom, Gas und Wärme führen. Besonders als regionaler Partner sieht die WSW AG hier eine Chance.

Chancen ergeben sich auch aus der Optimierung der Fernwärmeversorgung. Mit dem Anschluss des Müllheizkraftwerks der AWG an das Fernwärme-Talnetz kann eine deutliche Verbesserung der Klimateffizienz des Wuppertaler Systems erreicht werden. Durch den Wegfall der Kohleverfeuerung im Heizkraftwerk Elberfeld können wir etwa 450.000 Tonnen CO₂ im Jahr einsparen. Dafür muss im Müllheizkraftwerk kein zusätzlicher Müll verbrannt werden, der dort entstehende Dampf wurde bisher zur reinen Kondensationsstromerzeugung genutzt, kann aber nun über eine Gegendruckturbine in das Talnetz eingespeist werden.

Für die Differenzierung gegenüber Wettbewerbern, aber auch zur Vermittlung von Fachkompetenz und zur vollumfassenden Kundenbetreuung, ist eine klare Positionierung ein wichtiges und regelmäßiges Element in den Kontakten zu Kunden. Durch die Vernetzung der Vertriebskanäle können alle Vertriebseinheiten der WSW AG Chancen aus den gesetzlichen Regelungen erschließen und die Kundenbindung kann gestärkt werden.

Auf Grund der zunehmend volatilen Einspeisung durch Erneuerbare Energien entsteht die Notwendigkeit das Energieversorgungssystem zu flexibilisieren. Verschiedene Marktmechanismen vergüten diese Bereitstellung von Flexibilität. In Zukunft wird das Produktsegment unter dem Stichwort Smart Market immer stärker an Gewicht gewinnen. Herausfordernd für neue Projekte sind die Regelungen, insbesondere die Vorzugsbehandlungen von Bürgerenergiegenossenschaften im Design der Ausschreibungsverordnung. Nachdem die Bundesregierung Ende 2017 ein Moratorium der Sonderregelun-

gen verkündet hat, ist mit einer Entspannung des Ausschreibungsmarktes zu rechnen.

3.3 PROGNOSEBERICHT

Die WSW AG rechnet in 2019 mit einem höheren Energieverbrauch, den wir aus den positiven konjunkturellen Prognosen für die Bundesrepublik und die positive Einschätzung der nahen Zukunft der Bergischen Wirtschaft ableiten. Darüber hinaus unterstellen wir, dass die Temperaturen in 2019 auf Normalniveau liegen und damit niedriger ausfallen werden als im milden Vorjahr.

Im Rahmen der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage wird mittelfristig mit einem weiteren leicht rückläufigen Absatz im Bereich der Privatkunden (Strom und Gas) auf Grund der Marktentwicklung gerechnet. Im Bereich der Geschäftskunden wird ganz bewusst ein Rückgang angestrebt um Geschäftsbeziehungen mit einem ungünstigen Chance-Risiko-Verhältnis zu Gunsten eines wertorientierten Angebots zu reduzieren, ohne dabei das Ergebnis negativ zu beeinflussen. Als Alternative und neuer Geschäftszweig fokussiert sich der Geschäftskundenvertrieb – neben den Commodities – zunehmend darauf, vorhandenes Know How im Rahmen energiewirtschaftlicher Beratungen zu vermarkten. Der Strompreis setzt sich aktuell zu ca. 25 % aus Erzeugung/Bezug/Vertrieb sowie ca. 75 % aus Netzentgelten, Umlagen und Steuern zusammen. Ziel des Ansatzes ist es, den Blick auf geldwerte Vorteile und Chancen für den Kunden aus dem 75 %-Anteil zu lenken. Wertschöpfung ergibt sich dabei aus direkten Entgelten für die Beratungsleistungen sowie (variable) Erfolgsbeteiligungen aus unterschiedlichen Einsparpotenzialen des Kunden aus dem 75 %-Block. Auf dieser Grundlage wurde ein Marketing- und Vertriebskonzept mit einem Produktportfolio

unter der Wort-Bildmarke „Plan5“ entwickelt. Im Fernwärmebereich wird ein steigender und im Wasserbereich ein konstanter Absatz erwartet. Im Segment der externen Kunden, d.h. außerhalb Wuppertals, werden wie bei den Geschäftskunden die Engagements reduziert.

Darüber hinaus wird im Zuge des Ausbaus des Geschäftsfeldes Energiedienstleistungen mit steigenden Erlösen für das Geschäftsfeld Energiedienstleistung mit den beiden Segmenten klassische EDL und Smart Energies gerechnet. Vor dem Hintergrund der Energiewende, die einen politischen Rahmen setzt, sowie einem stark wettbewerblich geprägten Marktumfeld bei steigenden Energiekosten ist von einer erhöhten Nachfrage nach diesen Dienstleistungen auszugehen.

Unsicherheiten ergeben sich insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten Situation im Erzeugungsbereich, die eine Prognose der Rohmarge für Kohle- und Gaskraftwerke erschwert.

Bei der WSW AG wird für das Jahr 2019, insbesondere durch die o.g. Entwicklung der Margen in der Strom-/Fernwärmeerzeugung, von einer leichten Erhöhung der Ergebnisse ausgegangen.

Nach Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken werden für 2019 Umsatzerlöse von rund 614,7 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung von Kosteneinsparungen sieht der Wirtschaftsplan ein EBITDA von 102,0 Mio. € und ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 63,5 Mio. € vor.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06.2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG beträgt zum 31.12.2018 10 %.

b. Vorstand

Die Frauenquote im Vorstand beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31.12.2018 beträgt die Frauenquote in der 1. Führungsebene 11,5 %, in der 2. Führungsebene 12,1 %.

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG

Tätigkeiten-Abschlüsse gem. § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für das Geschäftsjahr 2018 der WSW Energie & Wasser AG

- Angaben zu den Regeln einschl. Abschreibungsmethoden gem. § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind, sowie sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeiten-Abschlüssen -

1. Allgemeines

Die WSW Energie & Wasser AG erstellt auf Grundlage von § 6b EnWG Tätigkeitenabschlüsse.

Gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind in der Rechnungslegung die Regeln einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

2. Zu separierende Tätigkeiten

Die WSW Energie & Wasser AG hat ihr Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetz an ihre 100 %-ige Tochter WSW Netz GmbH verpachtet. Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch.

Insoweit führt die WSW AG zwei i. S. von § 6b Abs. 3 Sätze 1 und 2 zu separierende Tätigkeiten aus:

- Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz
- Verpachtung Gasversorgungsnetz.

Auf eine weitergehende Segmentierung verzichtet WSW¹.

3. Getrennte Konten

WSW führen getrennte Konten auf verschiedene Weise:

3.1 Gewinn- und Verlustrechnungen

Hier erfolgt die Entflechtung mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung. Als Unterkonto zu jedem Erfolgskonto werden eindeutig zugeordnete Kostenstellen mitgebucht. Auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung werden Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnungen i. S. von § 6b Abs. 3 EnWG erstellt, deren Posten direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden.

¹ Gestützt durch IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen nach dem EnWG (IDW RS ÖFA 2) vom 03.09.2013

WSW Energie & Wasser AG

3.2 Bilanzen

Getrennte Konten sind im Wesentlichen für das Anlagevermögen (Immaterielle VG und Sachanlagen) vorhanden. Im Anlagenstammsatz ist über das Feld "Kostenstelle" eine eindeutige Zuordnung des Anlagevermögens zu den Tätigkeiten möglich.

Daneben bestehen Konten, die eindeutige Geschäftsvorfälle enthalten (z. B. Rückstellungen) und damit direkt zuordenbar sind.

Des Weiteren werden über ein Tabellenkalkulationsprogramm (MS-Excel) Kontenwerte aufbereitet und den Tätigkeiten direkt bzw. über Schlüssel zugeordnet.

4. Methoden der Zuordnung (direkte Zuordnung bzw. Schlüsselung)

Wie bereits ausgeführt, werden die Tätigkeiten-Bilanzen und -Gewinn- und Verlustrechnungen nach unterschiedlichen Methoden entwickelt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden direkt aus den eindeutigen Unterkonten "Kostenstelle" entwickelt.

Die Bilanzen werden sowohl durch direkte Zuordnungen/Buchungen als auch durch Schlüsselungen entwickelt:

Anlagevermögen

- immaterielle VG und Sachanlagen:

direkt

- Finanzanlagen:

entfällt, da den Tätigkeiten "Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz" keine Finanzanlagen zugeordnet sind

Umlaufvermögen

- Vorräte:

entfällt, da den Tätigkeiten "Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz" kein Vorratsvermögen zugeordnet ist

- Forderungen und sonstige VG:

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen (WSW Netz GmbH):

entfällt, da den Tätigkeiten "Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz" keine Forderungen zugeordnet sind

- Sonstige Vermögensgegenstände:

- direkt (Vorsteuer-Anspruch)
- Schlüsselung (Allg. Verrechnungsschlüssel 5) für Schadensersatzansprüche

- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks:

siehe Erläuterungen zu Zuordnung der Forderungen gegen andere Segmente, der liquiden Mittel und des Bilanzgewinns

WSW Energie & Wasser AG

Eigenkapital:

- Gezeichnetes Kapital	direkt entsprechend Zuordnung zu Segmenten in SAP-NewGL (Saldovorträge + Zugänge)
- Kapitalrücklage	direkt (s. Segmentzuordnung)
- Gewinnrücklagen	direkt (s. Segmentzuordnung)

Empfangene Ertragszuschüsse:

direkt

Rückstellungen:

- Sonstige Rückstellungen	direkt
---------------------------	--------

Verbindlichkeiten

- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen:	teils direkt (s. Segmentzuordnung)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (WSW GmbH) (WSW Netz GmbH)	direkt (Gewinnabführung) entfällt, da den Tätigkeiten "Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz" keine Verbindlichkeiten zugeordnet sind

Zuordnung der Forderungen gegen andere Segmente, der liquiden Mittel und des Bilanzgewinns:

Ausgangspunkt der Aufteilung ist die Spartenbilanz für die Versorgungssparte. Von den einzelnen Positionen der Bilanz wurden die ermittelten Werte für die Segmente "Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz", "Verpachtung Gasversorgungsnetz", "sonstige Aktivitäten Strom" und "sonstige Aktivitäten Gas" in Abzug gebracht und als "übrige Aktivitäten Versorgung" ausgewiesen.

Hierbei wurden die Positionen

- Forderungen gegen andere Segmente
- Liquide Mittel und
- Bilanzgewinn

gesondert betrachtet.

-Bilanzgewinn der Segmente:

Der aus der Tracking-Stock-Bilanz entnommene Bilanzgewinn wird gemäß den Ergebnisrelationen der Segmente auf Basis der Ergebnisrechnung errechnet und anschließend den Aktivitäten zugerechnet.

Die nach Zuordnung des Bilanzgewinns verbleibenden Differenzen zwischen Aktiva und Passiva werden nach der Relation der realisierten Wertschöpfung der Segmente (Eigenkapitalzuwächse) auf die Aktiva-Positionen "Liquide Mittel" und "Forderungen gegen andere Segmente" aufgeteilt. Negative Salden werden auf der passiv Seite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. im Eigenkapital ausgewiesen.

5. Abschreibungsmethoden

Die Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

WSW Energie & Wasser AG

6. Sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeiten-Abschlüssen

6.1 Anlagengitter

Anlagengitter für die Tätigkeiten Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz und Verpachtung Gasversorgungsnetz sind als Anlagen beigelegt.

6.2 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

6.3 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlomski

Anlagen

WSW Energie & Wasser AG

Tätigkeiten-Bilanz zum 31. Dezember 2018

	Verpackung Elektrizitäts- versorgungsnetz		Verpackung Gasversorgungs- netz		Umlage Tätigkeiten		Gesamt		Verpackung Elektrizitäts- versorgungsnetz		Verpackung Gasversorgungs- netz		Umlage Tätigkeiten		Gesamt		Verpackung Elektrizitäts- versorgungsnetz		Verpackung Gasversorgungs- netz		Umlage Tätigkeiten		Gesamt	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände II. Sachanlagen III. Finanzanlagen	4.678,23	8.114,44	0	0	1.155.920,05	859	1.152.221,82	859	70.422.659,56	76.297	39.748.256,18	47.614	85.634.779,28	70.715	159.825.695,00	169.626	70.422.659,56	76.297	39.748.256,18	47.614	85.634.779,28	70.715	159.825.695,00	169.626
	84.176.186,88	81.157	62.918,91	57.204	233.035.726,39	243.120	233.035.726,39	243.120	0,00	0,00	0,00	0,00	124.492.910,10	124.493	124.492.910,10	124.493	0,00	0,00	0,00	0,00	124.492.910,10	124.493	124.492.910,10	124.493
	84.174.864,96	81.152	62.918,91	57.204	655.702.363,39	645.550	655.702.363,39	645.550	0,00	0,00	0,00	0,00	11.221.637,08	11.222	11.221.637,08	11.222	0,00	0,00	0,00	0,00	11.221.637,08	11.222	11.221.637,08	11.222
									0,00	0,00	0,00	0,00	20.358.874,81	20.356	20.358.874,81	20.356					20.358.874,81	20.356	20.358.874,81	20.356
B. Umlaufvermögen I. Vorräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Wertstoffe 3. Forderungen aus Lieferungen und Waren 4. Erwerbsrechte II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. davon mit einem Restabdruck 2. von mehr als einem Jahr 3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 4. sonstige Vermögensgegenstände III. Verbindlichkeiten 1. davon mit einem Restabdruck 2. von mehr als einem Jahr 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. sonstige Verbindlichkeiten IV. Rückstellungen 1. Rückstellungen für Pensionen 2. Steuererstattungen 3. Sonstige Rückstellungen V. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Leistungserbringern 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. sonstige Verbindlichkeiten VI. Sonstige Verbindlichkeiten 1. davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2. davon im Rahmen der sozialen Sicherheit F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0	0	3.005.955,00	5.495	3.005.955,00	5.495	70.422.659,56	76.297	39.748.256,18	47.614	242.735.407,20	228.616	352.927.316,94	352.927	70.422.659,56	76.297	39.748.256,18	47.614	242.735.407,20	228.616	352.927.316,94	352.927
	0,00	0,00	0	0	888.739,25	1.064	888.739,25	1.064	0,00	0,00	0,00	0,00	18.356.655,00	17.765	18.356.655,00	17.765	0,00	0,00	0,00	0,00	18.356.655,00	17.765	18.356.655,00	17.765
	0,00	0,00	0	0	5.323.864,52	6.711	5.323.864,52	6.711	876.656,12	958	1.373.491,56	1.157	574.822,06	773	2.824.979,74	2.898	876.656,12	958	1.373.491,56	1.157	574.822,06	773	2.824.979,74	2.898
	0,00	0,00	0	0	9.347.650,20	13.433	9.347.650,20	13.433	0,00	0,00	0,00	0,00	54.450,13	0	54.450,13	0	0,00	0,00	0,00	0,00	54.450,13	0	54.450,13	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0	0	52.440.698,28	69.697	52.440.698,28	69.697	0,00	0,00	0,00	0,00	50.977.922,54	169.173	50.977.922,54	169.173	0,00	0,00	0,00	0,00	50.977.922,54	169.173	50.977.922,54	169.173
	0,00	0,00	0	0	34.879.009,10	22.739	34.879.009,10	22.739	0,00	0,00	0,00	0,00	307.168.412,02	370.665	307.168.412,02	370.665	0,00	0,00	0,00	0,00	307.168.412,02	370.665	307.168.412,02	370.665
	0,00	0,00	0	0	1.009.749,12	974	1.009.749,12	974	12.601.032,71	-911	7.740.879,93	108	61.324.050,65	68.667	321.465.247,76	308.862	12.601.032,71	-911	7.740.879,93	108	61.324.050,65	68.667	321.465.247,76	308.862
	4.044,92	5	2.382,62	3	37.461.900,44	27.041	37.461.900,44	27.041	0,00	0,00	0,00	0,00	116.510,00	833	816.510,00	833	0,00	0,00	0,00	0,00	116.510,00	833	816.510,00	833
	4.044,92	5	2.382,62	3	125.761.475,94	120.441	125.761.475,94	120.441	0,00	0,00	0,00	0,00	11.124.350,68	4.958	11.124.350,68	4.958					11.124.350,68	4.958	11.124.350,68	4.958
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.429.478,95	634	1.429.478,95	634	0,00	0,00	0,00	0,00	424.982.041,93	430.425	459.941.394,33	440.637	0,00	0,00	0,00	0,00	424.982.041,93	430.425	459.941.394,33	440.637
	4.044,92	5	2.382,62	3	136.255.641,09	134.508	136.255.641,09	134.508	12.879,264,20	1.922	27.779.148,20	8.316	27.024.495,36	20.469	27.024.495,36	20.469	12.879,264,20	1.922	27.779.148,20	8.316	27.024.495,36	20.469	27.024.495,36	20.469
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.035.037,28	1.145	2.035.037,28	1.145	0,00	0,00	0,00	0,00	704.207.940,36	785.203	841.397.768,18	823.647	0,00	0,00	0,00	0,00	704.207.940,36	785.203	841.397.768,18	823.647
84.178.809,88	81.157	62.920,918,94	57.207	784.207.940,36	785.203	841.397.768,18	823.647		84.178.809,88	81.157	62.920,918,94	57.207	784.207.940,36	785.203	841.397.768,18	823.647					784.207.940,36	785.203	841.397.768,18	823.647

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlowski

WSW Energie & Wasser AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2018

	Verpachtung Elektrizitäts- versorgungsnetz		Verpachtung Gasversorgungs- netz		Übrige Tätigkeiten		Gesamt	
	2018 €	Vorjahr Tsd. €	2018 €	Vorjahr Tsd. €	2018 €	Vorjahr Tsd. €	2018 €	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	17.132.607,31	17.192	10.873.290,04	10.799	828.158.357,70	904.865	856.164.255,05	932.856
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	0,00	0	0,00	0	-57.754.387,25	-63.326	-57.754.387,25	-63.326
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer/Energiesteuer)	17.132.607,31	17.192	10.873.290,04	10.799	770.403.970,45	841.539	798.409.867,80	869.530
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Erhöhung)	0,00	0	0,00	0	-174.139,92	427	-174.139,92	427
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0	5.159.646,06	4.542	5.159.646,06	4.542
4. Sonstige betriebliche Erträge								
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
b) Übrige	12.780.207,88	13.173	2.407.481,53	2.012	9.813.968,08	7.354	25.001.657,49	22.539
	29.912.815,19	30.365	13.280.771,57	12.811	785.203.444,67	853.862	828.397.031,43	897.038
5. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0	0,00	0	-494.025.632,11	-565.301	-494.025.632,11	-565.301
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0	0,00	0	-121.734.978,73	-131.076	-121.734.978,73	-131.076
6. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0,00	0	0,00	0	-53.747.521,29	-50.945	-53.747.521,29	-50.945
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Alters- versorgung: 5.483.926,31 € (Vj.: Tsd. € 5.605)	0,00	0	0,00	0	-14.821.510,09	-14.981	-14.821.510,09	-14.981
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.784.842,72	-3.589	-1.727.276,46	-1.545	-12.838.423,55	-12.148	-18.350.542,73	-17.282
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.241.218,10	-14.223	-3.546.990,57	-3.167	-32.504.155,67	-30.713	-49.292.364,34	-48.103
	-17.026.060,82	-17.812	-5.274.267,03	-4.712	-729.672.221,44	-805.164	-751.972.549,29	-827.688
	12.886.754,37	12.553	8.006.504,54	8.099	55.531.223,23	48.698	76.424.482,14	69.350
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0	0,00	0	54.088,59	62	54.088,59	62
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0	0,00	0	10.262,31	5.450	10.262,31	5.450
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0	0,00	0	35.141,24	26	35.141,24	26
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0,00	0	1.062.842,42	1.112	1.062.842,42	1.112
davon aus verbundenen Unternehmen: 771.348,97 € (Vj.: Tsd. € 726) aus Abzinsung: 167.571,47 € (Vj.: Tsd. € 206)								
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0	0,00	0	0,00	-2.000	0,00	-2.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.153,51	-82	-38.409,16	-57	-7.451.145,94	-8.643	-7.542.708,61	-8.782
davon aus Aufzinsung: 878.195,62 € (Vj.: Tsd. € 911)								
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0	0,00	0	-1.907.508,33	-967	-1.907.508,33	-967
	-53.153,51	-82	-38.409,16	-57	-8.196.319,71	-4.960	-8.287.882,38	-5.099
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-232.564,15	-201	-207.215,45	-205	-8.032.690,99	-7.608	-8.472.470,59	-8.014
17. Ergebnis nach Steuern	12.601.036,71	12.270	7.760.879,93	7.837	39.302.212,53	36.130	59.664.129,17	56.237
18. Sonstige Steuern	0,00	0	0,00	0	-814.863,07	145	-814.863,07	145
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-12.601.036,71	-12.270	-7.760.879,93	-7.837	-38.487.349,46	-36.275	-58.849.266,10	-56.382
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0

Wuppertal, 24. Mai 2019

Der Vorstand

Storch

Schlowski

WSW Energie & Wasser AG
Entwicklung des Anlagevermögens 2018
Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Umbuchungen	Stand 31.12.2018 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 Tsd. €	
	€	€	€	€	€		€	€	€	€		€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionsähnliche Rechte	110.874,39	0,00	0,00	752,21	111.626,60	Z	103.270,16 0,00	2.926,00	0,00	0,00	752,21	106.948,37 0,00	4.678,23	8
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.136.370,28	1.455,00	14.614,08	0,00	11.123.211,18	Z	9.802.465,34 0,00	113.057,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	9.915.522,34 0,00	1.207.688,84	1.334
2. Technische Anlagen und Maschinen	413.563.356,38	5.668.573,82	581.285,34	3.728.359,87	422.378.004,73	Z	309.059.387,50 28.703.074,17	3.588.012,53 579.630,86	506.230,45 62.728,41	0,00	202.047,54	312.353.197,12 29.219.976,62	80.805.830,99	75.801
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.895.160,43	0,00	5.485,00	10.139,30	1.899.814,73	Z	1.486.510,43 0,00	50.819,00 0,00	2.134,00 0,00	0,00	7.741,30	1.542.936,73 0,00	356.878,00	408
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.601.020,12	1.760.894,40	0,00	-3.541.697,81	1.820.216,71		399,62	20.028,19	0,00	0,00	0,00	20.427,81	1.799.788,90	3.601
	430.195.907,19	7.430.923,22	601.384,42	198.801,36	437.222.247,35	Z	320.348.742,89 28.703.074,17	3.781.916,72 579.630,86	508.364,45 62.728,41	0,00	209.788,84	323.832.084,00 29.219.976,62	84.170.186,73	81.144
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
	430.306.781,58	7.430.923,22	601.384,42	197.553,57	437.333.873,95	Z	320.452.013,05 28.703.074,17	3.784.842,72 579.630,86	508.364,45 62.728,41	0,00	210.541,05	323.939.032,37 29.219.976,62	84.174.884,96	81.152

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Verpachtung Gasversorgungsnetz

- 65 -

